

LOUISE CARRARA

FEUCHTE  
BADEZIMMERSPIELE

EROTISCHE GESCHICHTE



BLUE PANTHER BOOKS

BLUE PANTHER BOOKS E-BOOK  
SERIE: LOVE, PASSION & SEX | BAND 21959

**GRATIS**

---

»QUICKIE AUF DEM SCHÜTZENFEST«

VON SIMONA WILES

DIE EROTISCHE INTERNET-STORY  
MIT DEM GUTSCHEIN-CODE

**LCA105EPUBSLYQ**

ERHALTEN SIE AUF

[WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE](http://WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE)

DIESE EXKLUSIVE EROTISCHE ZUSATZGESCHICHTE  
ALS E-BOOK IN DEN FORMATEN  
PDF, E-PUB UND KINDLE.

REGISTRIEREN SIE SICH EINFACH ONLINE!

---

VOLLSTÄNDIGE ORIGINALAUSGABE

© 2024 BY BLUE PANTHER BOOKS, HAMBURG  
ALL RIGHTS RESERVED

LEKTORAT: CLAUDIA REES

COVER:

© LIGHTFIELDSTUDIOS @ 123RF.COM

UMSCHLAGGESTALTUNG: MATTHIAS HEUBACH  
GESETZT IN DER TRAJAN PRO UND ADOBE GARAMOND PRO

PRINTED IN GERMANY  
978-3-7561-6452-3  
[WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE](http://WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE)

## FEUCHTE BADEZIMMERSPIELE

Paul legte den Schraubenzieher zur Seite und sah sich prüfend und nicht ohne Stolz im neu gestalteten Badezimmer um.

Endlich fertig, dachte er und lächelte zufrieden. Er und Laura hatten das Geld zusammengespart, um sich diesen kleinen Traum zu erfüllen. Das alte Badezimmer war im typischen Altbaustil gehalten, zwar relativ groß, aber weder besonders praktisch noch gemütlich eingerichtet. Jetzt hatten sie es nach ihren Wünschen umgestaltet, mit großer ebenerdiger Dusche, in der auch locker zwei bis drei Personen Platz fanden. Das war die Idee von Laura, die meinte, man könne ja eventuell mal einen Freund oder eine Freundin zum gemeinsamen Duschen einladen. Sie ließen ein Doppelwaschbecken an der langen Wand anbringen, ein Bidet und ein WC, das hinter einer kleinen Natursteinmauer versteckt war. Und dann der ganze Stolz der beiden: die große, weiße, frei stehende Badewanne inmitten des Raums. Diese war nicht nur der absolute Blickfang, sie spielte auch in den erotischen Wünschen Lauras eine wesentliche Rolle. Laura liebte es, Pauls Natursekt auf ihrer Haut zu spüren. Die beiden hatten dieses Spiel schon einige Male gespielt, zuletzt vor ein paar Wochen in einem kleinen Hotel auf Sardinien. Für Laura war dies immer wieder ein wahnsinnig aufregendes Erlebnis. Sie brauchte das nicht oft, aber in den seltenen Momenten, in denen sie dazu Gelegenheit fanden, genoss sie dieses Prickeln auf ihrer Haut umso mehr. Als sie Paul gegenüber das erste Mal diesen Wunsch geäußert hatte, hatte sie dies noch sehr schüchtern und zurückhaltend getan. Sie war sich nicht sicher, wie er darauf reagieren würde, und deutete ihre erotische Wunschvorstellung nur an. Zu ihrer völligen Überraschung und Freude erfüllte Paul ihr diesen heimlichen Wunsch schon am gleichen Abend. Er wies sie an, sich unter die Dusche zu stellen, und richtete seinen warmen

Strahl auf sie. Laura ging in der Hoteldusche auf die Knie und genoss den starken Strahl aus Pauls Schwanz auf ihrem ganzen Körper. Er hatte sie damit glücklich gemacht und Laura wollte ihn ihrerseits dafür belohnen. Sie hatte seinen Penis schon des Öfteren mit ihrem Mund bearbeitet. Regelmäßig zog sie sein hartes Teil kurz vor seinem Samenerguss aus ihrem Mund und er spritzte seinen Saft auf ihren Körper. An diesem Tag war es anders. Als sie spürte, dass es nicht mehr lange dauern würde, begann sie damit, an seinem Schwanz zu saugen, und er spritzte seine warme Creme in ihren Mund. Damit belohnte sie ihn dafür, dass er ihren Wunsch erfüllt hatte, seinen Naturekt auf ihrer Haut spüren zu dürfen.

Als die beiden sich dann vor einigen Wochen an die Planung zur Neugestaltung ihres Badezimmers machten, wurde beiden schnell klar, dass auch eine frei stehende Badewanne ein unbedingtes Muss war.

\*\*\*

Paul räumte das Werkzeug in den Kasten, öffnete die Tür zum Flur, stellte den Werkzeugkasten ab und rief nach Laura. Sie kam aus der Küche und lächelte ihn an.

»Fertig?«, fragte sie erwartungsvoll.

»Fertig«, lächelt Paul zurück. Er nahm Lauras Hand und zog sie sanft Richtung Badezimmer. Laura stieß ein freudiges Glucksen aus. Natürlich hatte sie sämtliche Schritte der Umbauarbeiten verfolgt und zum Teil auch mitgeholfen. Aber seit heute Morgen hatte sie auf Anweisung von Paul das Badezimmer nicht mehr betreten dürfen und musste, wenn nötig, die Gästetoilette nutzen. Die letzten Handgriffe und die abschließende Gestaltung wollte Paul als Überraschung für Laura alleine durchführen.

Laura legte ihre Arme um Pauls Schultern und sie küssten sich zärtlich.

»Toll Schatz«, strahlte sie ihn an.

Er zog sie eng an sich und legte seine Lippen an ihr Ohr.

»Ich werde jetzt duschen und erwarte dich in zehn Minuten im Bad. Du legst dich nackt in die Badewanne, lässt aber kein Wasser ein«, wies er sie an.

Laura schaute Paul mit großen Augen und freudig überrascht an. Dann strahlte sie über ihr ganzes Gesicht, küsste ihn auf seinen Mund und verließ mit einem weiteren freudigen Glucksen und beginnendem Kopfkino das Badezimmer. Ihr Weg und ihr Kopfkino führten sie direkt in das gemeinsame Schlafzimmer.

Paul zog sich währenddessen im Bad aus, warf seine Kleidung einfach in eine Ecke, betätigte die Mischbatterie der Dusche und stellte sich unter den angenehm warmen Wasserstrahl. Es tat ihm gut, nach der Arbeit den doch leicht verschwitzten Körper einzuseifen. Er blickte durch die große Glasscheibe, die vom Boden bis zur Decke reichte und die Dusche vom Rest des Badezimmers trennte. Die Scheibe bot genug Schutz vor Spritzwasser in Richtung Badezimmer, gleichzeitig hatte man aber überall vom Badezimmer aus freie Sicht auf die duschende Person, möglicherweise auch auf die duschenden Personen.

Paul blickte auf die noch leere Badewanne und konnte es kaum erwarten, seine Frau darin nackt zu sehen. Bei diesen Gedanken schwoll sein Penis langsam an, sodass er schon etwas nach vorne abstand und die Glasscheibe berührt. Paul sah kurz auf sein pochendes Teil und dachte: *Ruhig, Junge, du bekommst noch genau das, was du brauchst*, und lächelte versonnen.

Fast lautlos wurde die Tür zum Badezimmer einen kleinen Spalt geöffnet. Für Paul kaum zu erkennen, schob Laura eine Hand durch den schmalen Spalt Richtung Lichtschalter und das Licht im Bad erlosch. Paul stand nun in völliger Dunkelheit unter der Dusche. Verwundert rief er: »Schatz?!«

Doch genau in diesem Moment stieß Laura mit ihrem Fuß die Tür vom Badezimmer etwas weiter auf. Der Lichtschein aus dem Flur fiel ins Badezimmer und leuchtete Laura von hinten an. Sie stand jetzt wie eine Tänzerin auf einer verdunkelten Bühne, von hinten mit einem Scheinwerfer angeleuchtet wurde. Ihre Umrisse waren sehr gut zu erkennen, der Rest von ihr war aber eher nur zu erahnen. Sie bleibt einen Moment so stehen und Paul konnte langsam erkennen, dass sie sich für diesen Moment umgezogen hatte. Natürlich kannte Laura auch einige Vorlieben von Paul und wollte ihm, nach seinem überraschenden Vorschlag, auch eine Freude bereiten. Und dies war ihr augenscheinlich mehr als gelungen.

Paul konnte seine Augen von diesem wunderbaren Anblick nicht mehr lösen und hatte auch keinen Anlass dazu. Lauras lange Beine waren in schwarzen, halterlosen, fast bis an ihren Schritt reichenden Strümpfen gehüllt. Ihr Venushügel wurde nur von einem weißen, kleinen Stoffdreieck bedeckt, das von sehr schmalen Strings, die um ihre Hüften lagen, gehalten wurde. Dazu trug sie einen ebenfalls weißen, mit Spitze umrandeten BH, der ihren schön geformten Busen zu einem weiteren erotischen Blickfang machte.

Laura betrat das Badezimmer und langsamen Schrittes ging sie auf Paul zu. Dabei schaute sie ihm lasziv in die Augen und leckte sich aufreizend mit der Zunge über ihre Lippen.

Der Lichtstrahl aus dem Flur fiel jetzt ungehindert auf die Badewanne, die dadurch noch besser zur Geltung kam. Der Rest des Badezimmers lag nun in romantisches Licht gehüllt.

Paul hatte im Moment aber nur Augen für Laura. *Vergiss dein Vorhaben, steig aus der Dusche und vögel das geile Luder!*

Doch er wollte natürlich seinen Plan umsetzen und deshalb hielt er sich zurück. Auch wenn es ihm sehr schwerfiel.

Laura lief auf die Dusche zu und positionierte sich unmittelbar vor der Glasscheibe der Dusche. Sie warf Paul einen Kussmund zu, drehte ihm dann ihren Rücken zu und legte einen Arm nach hinten über ihre Schulter, um ihren BH zu öffnen.

Paul atmete tief durch. Der Verschluss des BHs war jetzt offen, Laura schob die Träger langsam über ihre Schultern, hielt den BH dann aber mit beiden Händen an den Körbchen fest. Im gleichen Moment drehte sie sich zu Paul und ließ den BH zu Boden fallen. Für einen Bruchteil einer Sekunde konnte Paul ihren wunderschön geformten Busen sehen. Doch im gleichen Moment drehte Laura ihm wieder ihren entzückenden Rücken zu. Enttäuscht und gleichzeitig erregt stöhnte Paul laut auf. Laura griff mit beiden Händen über ihre Schultern in ihren Nacken, nahm ihre wilde Lockenpracht teilend in ihre Hände und legte sich die lange Mähne, für Paul nur zu erahnen, zu fast gleichen Teilen nach vorne über ihren Busen. Sie ging mit wippendem Po, der durch den String eher nackt als bedeckt erschien, die wenigen Schritte zu der durch zartes Licht aus dem Flur angeleuchteten Badewanne. Dann drehte sie sich wieder zu Paul. Die ganze Erscheinung von Laura, aber auch jede einzelne Wahrnehmung dieser Szene, erregte Paul bis ins Unerträgliche. Der Anblick ihrer durch ihre Haare nur leicht bedeckten Brüste und die zwischen ihren Locken hervorschauenden Nippel machten Paul immer geiler. Sein Schwanz stand jetzt aufrecht und war hinter der Glasscheibe für Laura gut zu erkennen. Ihr Blick verharrte für einen kurzen Augenblick auf Pauls harten, schönen Schwanz. Dann lächelte sie ihm ins Gesicht, leckt sich aufreizend über ihre Lippen und setzte ihr lustvolles Anmachspiel fort.

Laura hob ein Bein an, stellte ihren Fuß auf den Rand der Badewanne und begann ganz langsam, zeitlupenhaft, den